
Von neuen Büchern

Die Schriften des Menno Simons. Gesamtausgabe. Mennonitische Forschungsstelle Weierhof und Samenkorn Verlag, Steinhagen 2013, 1205 S., Abb., Hardcover.

Die Ankündigung des nordamerikanischen Verlags *Pathway Publishers*, keine weiteren Auflagen der Werke von Menno Simons in Deutsch zu veröffentlichen, veranlasste Garry Waltner, den Leiter der Mennonitischen Forschungsstelle (Weierhof), einen deutschen Herausgeber für die Werke des niederländischen Reformators zu finden. Längere Nachforschungen und Verhandlungen führten schließlich zu einer Kooperation mit dem Verlag Samenkorn im westfälischen Steinhagen, der von russlanddeutschen Mennoniten gegründet wurde und bereits einige anspruchsvolle Bücher zur Geschichte der Freikirchen in der Sowjetunion in Deutsch und Russisch veröffentlichte.

Wie im Vorwort formuliert, richtet sich die Sammlung der Schriften von Menno Simons in erster Linie an eine Leserschaft aus den »Gemeinden der mennonitischen und allgemein täuferischen Tradition« und an christusgläubige Nachfolger. Mit dieser Ausgabe werden erbauliche und nicht akademische Zwecke verfolgt. Die theologische Position der Herausgeber ist bereits im ersten Satz des Vorworts definiert: Sie sehen den Reformator als einen »Eiferer für die Wahrheit des Evangeliums und der Heiligkeit der Gemeinde Christi«. Die Intention der Verleger besteht darin, »das Zeugnis von Jesus Christus, (...) seinen Weg des Heils (...) und das Zeugnis des geistlichen Kampfes der Gemeinden« lebendig erhalten.

Die Samenkorn-Gesamtausgabe von Menno Simons stellt keineswegs eine in lateinische Schrift konvertierte John Funk-Ausgabe von 1876 dar, obwohl diese die Grundlage für das Werk bildet. Der Text wurde vielmehr mit den niederländischen *Opera Omnia Theologica of alle de godtgeleerde Wercken van Menno Simons* 1681 abgeglichen. In Einzelfällen wurde auch auf *The Complete Writings of Menno Simons* (Ausgaben 1956 und 1984) zurückgegriffen. Der niederländische Text hatte Priorität: Im Zweifelsfall wurden Textpassagen aus dem Niederländischen neu übersetzt, dies gilt auch für einige wenige Schriften aus *Doopsgezinde Bijdragen*. Zu den 1876 veröffentlichten Schriften sind so zehn neue hinzugekommen. Gemessen an der Zahl der veröffentlichten Schriften, ist damit die Samenkorn-Ausgabe die umfangreichste.

Die deutschen Texte der nordamerikanischen Ausgabe 1876 wurden unter

der Leitung von Viktor Fast in mehreren Zyklen bearbeitet und an das heutige Deutsch angepasst; die Kriterien und Vorgehensweise sind im Anhang beschrieben. Die Arbeit mit den Texten übernahmen ehrenamtliche, größtenteils junge Mitarbeiter, überwiegend aus der Mennoniten-Brüdergemeinde Frankenthal. Allein schon ihre Zahl lässt das Potential der Projektgruppe erahnen: In den Danksagungen werden 52 von ihnen namentlich erwähnt. Für einen qualifizierten Umgang mit nicht deutschen Quellen in der Gruppe sorgte der Theologe Auguste Moussault, ein gebürtiger Niederländer, der auch den einleitenden Artikel über Menno Simons verfasst hat.

Die Arbeit mit den Schriften soll begleitendes Material über den Reformator und seine Zeit erleichtern helfen. Es wurde von Gerhard Wölk, dem einstigen Leiter der Frankenthaler Gemeinde, unter Verwendung der Simons-Biografie von J. A. Brandsma erstellt. Das Buch enthält auch Empfehlungen für ein vertiefendes Studium der Biografie von Menno Simons und des Täufern. Es verweist auf Darstellungen von C. Krahn, Chr. Bornhäuser, G. H. Williams, H.- J. Goertz oder P. Visser. Der erbauliche Charakter der Ausgabe wird durch zahlreiche Illustrationen und Randglossen unterstrichen. Sogar ein Lied von Menno Simons in der Übersetzung Gerhard Wölks fehlt nicht.

Eine besondere Erwähnung verdient die typografisch anspruchsvolle Gestaltung des Buches. Trotz der wertvollen Ausstattung und vierstelligen Seitenzahl konnte der Preis niedrig gehalten werden, was der Verbreitung des Werkes sicherlich förderlich sein wird.

Johannes Dyck

Heinz Schilling, Martin Luther. Rebell in einer Zeit des Umbruchs. 2., durchgesehene Aufl., Verlag C. H. Beck, München 2013, 713 S., mit 51 Abb. und 4 Karten, kart., ISBN 978 3 406 65627 9.

Als Vorsitzender des Vereins für Reformationsgeschichte hatte Heinz Schilling oft Gelegenheit, sich mit speziellen Problemen der Lutherforschung zu beschäftigen. Sein großes Thema aber waren die Epochen übergreifenden Entwicklungen vom späten Mittelalter zur frühen Neuzeit. Sie wurden auf hervorragende Weise in seinen Büchern über *Aufbruch und Krise. Deutsche Geschichte 1517 – 1648* (1994) und über *Die Neue Zeit. Vom Christenheitseuropa zum Europa der Staaten 1250 – 1750* (1999) nachgezeichnet. Schilling hatte sich für die Strukturgeschichte entschieden und kaum Interesse an dem Wirken einzelner Gestalten in der Geschichte gezeigt. Dass er sich nun mit einer Biographie des Wittenberger Reformators in die Vorbereitungen des Reformationsjubiläums